

Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein – Regionalanalysen und Gegenstrategien

Ich nehme an der Veranstaltung am **20.06.2016**
im **Landeshaus Kiel**, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel, teil.

NAME

.....

Ich bringe

Person(en) mit:



INSTITUTION

.....

ADRESSE

.....

TELEFON / EMAIL

.....

Bitte
frankieren

Rat für Kriminalitätsverhütung (RfK)
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten
des Landes Schleswig-Holstein
IV 431
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Informationen zur Anmeldung

Termin

Montag, 20. Juni 2016

Tagungsort

Landeshaus Kiel
Schleswig-Holstein-Saal
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Anmeldung

- E-Mail: rfk-sh@im.landsh.de
- Antwortkarte per Post
- Fax: 0431-988 3104

**Wir bitten um Ihre verbindliche Zusage
bis zum 6. Juni 2016.**

Tagungsgebühren werden nicht erhoben.
Der Zutritt ist barrierefrei.

VERANSTALTER:

Rat für Kriminalitätsverhütung (RfK)
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten
des Landes Schleswig-Holstein
IV 431
Düsternbrooker Weg 92
D-24105 Kiel
Tel. 0431 988 3156



www.kriminalpraevention-sh.de

eyekey | Kiel



Montag,
20. Juni 2016

Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein

Regionalanalysen und Gegenstrategien

Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein – eine Betrachtung des Phänomens in den Regionen mit neuen Impulsen für die Gegenstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn auch meerumschlungen, so ist Schleswig-Holstein natürlich trotzdem keine Insel – aktuelle Zahlen der Sicherheitsbehörden zeigen bedauerlicherweise deutliche Anstiege rechter bzw. rechtsextremistischer Gewalttaten und von diesem bundesweiten Trend ist Schleswig-Holstein leider nicht ausgenommen.

Das Jahr 2015 hat, so scheint es, mit dem hohen Flüchtlingszuzug Fremdenfeindlichkeit und rechtspopulistische Tendenzen in der Gesellschaft verstärkt – oder waren in Teilen der Gesellschaft schon vorher problematische Einstellungen und Werthaltungen vorhanden, die nun „nur“ aktiviert wurden?

Ich freue mich sehr, Ihnen die durch Herrn Prof. Dr. Bliesener gewonnenen Erkenntnisse zu antidemokratischen und rechtsextremistischen Einstellungen in den Regionen Schleswig-Holsteins präsentieren zu können, zu denen auch jeweils Handlungsempfehlungen für die zukünftige Präventionsarbeit entwickelt wurden.

Da in Schleswig-Holstein Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung seit Jahren Schwerpunkte darstellen, sind verschiedene Programme und Maßnahmen aufgelegt worden. Im Rahmen der Veranstaltung soll es daher auch einen aktuellen Überblick über die spezifischen Angebote und Hilfestellungen geben, die den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den Institutionen in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen.

Für die Zukunft gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse in die Bekämpfungsstrategien gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einfließen zu lassen und die Förderung demokratischer Kompetenzen auf Basis der vorliegenden Studie noch gezielter und wirksamer umzusetzen.

Die gesellschaftlichen Debatten der letzten Monate haben sehr deutlich gezeigt: Für Demokratie muss aktiv und dauerhaft auf allen gesellschaftlichen Ebenen Engagement gezeigt werden.

In diesem Sinne freue ich mich besonders über Ihr Interesse an dieser Veranstaltung!

Thomas-Michael Kassun

Geschäftsführer des Rates für Kriminalitätsverhütung

Programm

ab 09.00 Uhr Eintreffen der Gäste

Come together

09.30 Uhr Begrüßung

*Geschäftsführer Thomas-Michael Kassun,
Rat für Kriminalitätsverhütung (RfK), Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein*

Grußwort

*Staatssekretärin Manuela Söller-Winkler,
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein*

09.45 Uhr Vortrag

Regionalanalysen zum Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein

*Prof. Dr. Thomas Bliesener,
Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen,
ehem. CAU zu Kiel, Institut für Psychologie*

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr Vortrag

Überblick über das Landesprogramm zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung in Schleswig-Holstein und das Bundesprogramm Demokratie leben!

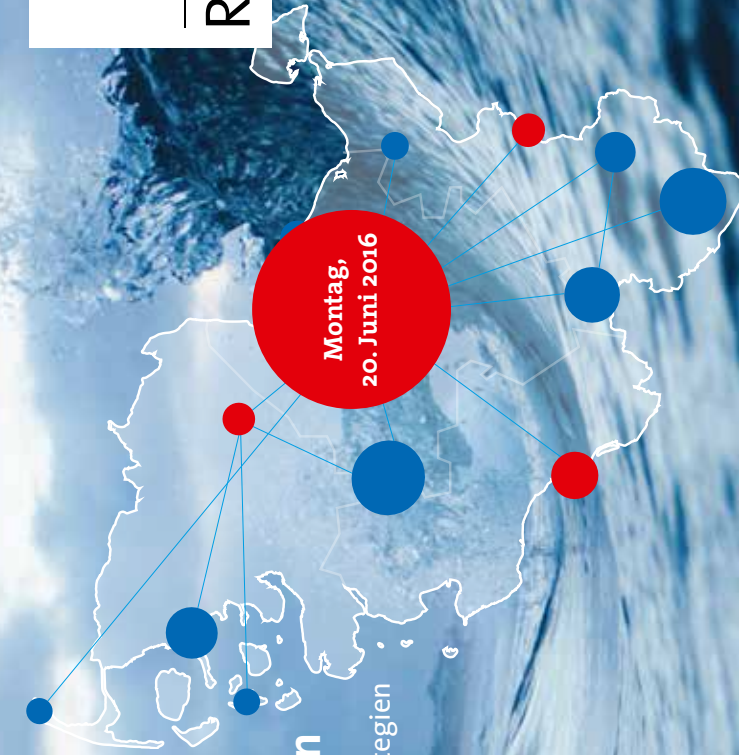
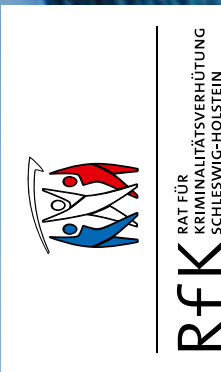
*Landeskoordinatorin Maria-Luisa Rücker,
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein*

12:00 Uhr Vortrag

Vorstellung der Betroffenenberatung
*Prof. Dr. Melanie Groß, Lars-Arne Raffel,
FH Kiel, Verein „ZEBRA – Zentrum für Betroffene rechter Angriffe e. V.“*

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anschließendes Mittagsimbiss mit der Möglichkeit zum Austausch



ANTWORTKARTE

**Rechtsextremismus
in Schleswig-Holstein**

Regionalanalysen und Gegenstrategien

Anmeldung bitte
bis spätestens
6. Juni 2016